

schlechter. Obwohl zum Theile gepflastert, gestalteten ihn die großen Löcher zwischen den einzelnen Steinen, besonders zur Nachtzeit, recht gefährlich für die Beine der Thiere.

Da begegnete unser Auge dem matten Lichte einer Papierlaterne, welches die gähnende Oeffnung in einem Lehmwalle, der den Weg abzusperren schien, beleuchtete. Wenige Schritte noch, und wir befanden uns in der Vorstadt von Si-ngan-fu. Das erste Bild war durchaus nicht großstädtisch. Eine schmutzige, enge Straße führte zwischen zwei Reihen niederer, zerfallener Lehmbaracken längs eines schmalen Wassercanales in einem Bogen zu der Hauptumfassungsmauer der Stadt. Trotz der frühen Stunde hatten sich die Bewohner der Vorstadt bereits in ihre Häuslichkeit zurückgezogen und nur einige Nachtschwärmer huschten gespenstig, die Laterne schwingend, von Haus zu Haus. Zwei bis drei der neugierigsten Chinesen hatten sich unserem Zuge angeschlossen und führten uns unter geschwätzigem Gesprächen zu dem Haupteingange der Stadt.

Ueber einen breiten, überbrückten Wassercanal gelangten wir zu dem Thore. Die massiven, mit schwerem Eisen beschlagenen Holzflügel waren fest verschlossen. Wir klopfen an, und der Chronometerträger unterstützte unser Begehren durch ein lautes Jammergeschrei. Es rührte Niemanden und Niemand rührte sich.

Während sich allmählig die aus ihrer häuslichen Ruhe aufgeschreckte Nachbarschaft um uns versammelte und durch ein lebhaftes Geberdenspiel die Fruchtlosigkeit unserer Absicht, in die innere Stadt zu gelangen, kundgab, erschien der Dolmetsch Sin. Mit freischender Stimme, die möglicherweise den Anflug majestätischer Würde in sich verbarg, überschrie er das wirre Geseumme der Versammlung und unterstützte das Ereigniß seiner Anwesenheit durch das effectvolle Geräusch eines an die Eisenverspreizung des Thores geschleuderten, großen Steines. Der Erfolg blieb nicht aus. Bei der plötzlich eingetretenen, heiligen Ruhe vernahmen wir den aus der Wölbung hervordringenden, dumpfen Schall streitender Stimmen, dann den durch Mark und Bein dringenden Ton, welchen das Aufsperrn des verrosteten Schlosses hervorbrachte, und endlich knarrten die Angeln der langsam sich öffnenden Thürflügel. Um der